

Noodikogu

Zwölf Lieder

Livländischer Componisten.

Fr. R. Kreuzwaldt sam.

Eesti MSV Riiklik

Raamatukogu

N 34090

Dorpat.

Gedruckt bei C. J. Karow, Universitäts-Buchhändler.

1864.

Therese Lampe.
1864.

Von der Censur erlaubt.
Riga, den 27. October 1864.

Den Frauen Livlands!

Lange schon hat es mich getrieben, Ihnen, verehrte Frauen Livlands, einen duftigen Strauß zusammenzulesen aus den gar verborgenen Gefängen unserer heimischen Liedercomponisten. Doppelt war das Motiv, welches mich antrieb. Es that mir wehe, daß bei der Pflege edler Hausmusik, die ja auch bei uns ein kostbares Kleinod des Familienlebens bildet, selten nur und sehr vereinzelt diese schönen und innigen Melodien erklangen. Jedem, der sie kannte, mußten sie lieb und werth sein. Besonders wehe aber that es mir, weil sie liebliche Blüthen sind aus Livlands Boden entsprossen.

Daraus erschauen Sie schon mein Doppelziel: Erst wünschte ich den Schatz der Lieder, die Sie singen, durch diese reinen, edlen Weisen zu bereichern, dann aber wünschte ich — und das war mein Hauptziel — durch dieses Zeugniß livländischen Geisteslebens ein patriotisches Interesse zu wecken, den Stolz auf unser theures Livland auch in Ihren Kreisen, verehrte Frauen, zu heben und zu pflegen.

In Ihrem eigensten Gebiet, verehrte Frauen, — in der Familie — soll ja von zartester Jugend auf der Sinn für das Schöne und Wahre im Vaterlande gewecket werden, dann nur erwächst der wahre Patriotismus, welcher in reiferem Alter auch bei dem Häßlichen und Widerwärtigen im Kampf des Lebens doch nicht vergift die treue Liebe und das selbstlose Streben für's Vaterland. Empfangen Sie darum diese Sammlung als ein Mittel in Ihren Händen zur Hebung livländischen Stolzes, singen Sie die schönen Lieder mit dem Bewußtsein, daß sie unser sind!

Hochachtungsvoll

Im September 1864.

ein livländischer Patriot.

Inhaltsverzeichnis.

- | | | | |
|--|--------------------|---|------------------------|
| 1. Wiegenlied | C. W. Pohrt. | 7. „Kleiner Engel schlafe süß“ | J. J. la Trobe. |
| 2. Weilchen | W. v. Boß. | 8. „Liebste sollst mir heute sagen“ | P. Böge v. Manteuffel. |
| 3. Frühlings-Liebster | H. A. v. Weyrauch. | 9. Das thörichte Herz | E. Hörschelmann. |
| 4. „An des Abendsternes Brennen“ | W. v. Boß. | 10. Heimkehr | J. J. la Trobe. |
| 5. Fischermäddchen | Grindel. | 11. Mignons letzter Gesang | D. Ignatius. |
| 6. Thränen | J. Hörschelmann. | 12. „Wer sich der Einsamkeit ergiebt“ | J. J. la Trobe. |
-
-

Ohne Prätensionen wird vorliegende Sammlung der Oeffentlichkeit übergeben. Der subjective Geschmack des Herausgebers hat die Auswahl der Lieder geleitet; ein kritisches oder chronologisches Ordnen und Sichten der Compositionen lag nicht in der Absicht. Die verschiedenen Componisten sollten in ihrer Eigenart denen, die sie nicht kannten, vorgestellt werden.

Findet die Sammlung Anklang, so dürften weitere Fortsetzungen folgen, vielleicht ein vollständiges Album livländischer Lieder entstehen.

Die aber — mehr vertraut mit heimischen Kunsterzeugnissen — alte Bekannte nur finden, in dem was hier neugeboten wird, mögen nicht weniger freundlich in dieser Form die altbekannten, wie die neuen, Lieder aufnehmen.

I. Wiegenlied.

C. W. Pohrt.

Singstimme.

1. Das Bächlein läuft berg = ab geschwind, kann nicht bei Dir ver = wei = len; die Wolken gehen mit dem Wind, wo = hin die Winde ei = len. Das

Begleitung.

ritard.

mag wohl ih-re Art so fein, schlaf ein, mein Kind, schlaf ein!

a tempo.

2. Der Frühling tritt zur Knospe hin:
„Wach auf, Feinlieb zur Freude!“
Die Knospe springt mit leichtem Sinn
Hervor im Frühlingskleide.
Das mag der Knospe Art wohl sein.
Schlaf ein, mein Kind, schlaf ein! —

3. Doch als die Sonn' zur Küste geht,
Ist Frühling auch verschwunden;
Der Nordwind kommt, die Knosp' anweht,
Sie stirbt zur selben Stunde.
Das mag des Nordwinds Art wohl sein,
Schlaf ein, mein Kind, schlaf ein! —

4. Das sang die Mutter ihrem Kind,
Das Herz war ihr gebrochen.
Der Liebste schwur, da kam der Wind,
Da hatt' er nichts versprochen.
Das mag der Männer Art so sein!
Schlaf ein, mein Kind schlaf ein! —

II. Veilchen.

(Hofmann v. Fallersleben.)

W. v. Bock.

Stimme.

Veil = chen, unter Gras versteckt, wie mit Hoff = nung zu = ge = deckt, Veil = chen freu = e Dich mit mir! Son = ne

Clavierbegleitung.

kommt ja auch zu Dir. Sonne scheint mit Lie = bes = schein tief Dir in Dein Herz hinein,

V. sub.

Singstimme. *p* trocknet Deine Thrä = ne Dir, *mf* Beil = chen freue Dich mit mir! *f* Beil = chen freue Dich mit mir! *p* Beil = chen un = ter

Begleitung. *mf* *f* *p*

Gras verstecket, wie mit Hoff = nung zu = ge decket, *mf* Beil = chen freue Dich mit mir! Son = ne kommt ja auch zu

Dir.

p

III. Frühlings Liebster.

(Rückert.)

H. U. v. Weyrach.

flaſch und feurig.

me.

Der Lieb = ste hat mir Le = ben ein = ge = haucht,

ng.

p

des Lieb = sten Kuß hat See = le mir geſchenkt, der Lieb = ste

hat in Wonne mich getaucht der Lieb = ste hat in Schwermuth mich ge =

rallentando

V. sub.

fenkt; was in mir lebt, em = pfin = det, liebt und denkt,

a tempo

ist von dem Lieb = sten

f

Darf ich sein er = grimmt wenn auch der Lieb = ste was er

gab mir nimmt? Wenn auch der Lieb = ste was er gab mir

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff. The vocal line begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a common time signature. The lyrics are: "gab mir nimmt? Wenn auch der Lieb = ste was er gab mir". The piano accompaniment consists of a right hand with a continuous eighth-note pattern and a left hand with block chords.

nimmt?

The second system continues the musical score. The vocal line has a rest for the first measure, followed by the lyric "nimmt?". The piano accompaniment continues with the same rhythmic patterns as the first system.

rallentando

The third system concludes the musical score. The vocal line has a rest. The piano accompaniment features a *rallentando* marking above the staff. The piece ends with a double bar line and repeat signs in both the vocal and piano staves.

IV. „An des Abendsternes Brennen.“

(Seine.)

W. v. Bock.

Con moto.

Singstimme.

1. An des A = bendster = nes Bren = nen ach, er = fen = nen kann ich nun,

Begleitung.

daß die Lieb = ste läßt mit Grü = ßen drauf die fü = ßen Au = gen

ruh'n. Denn wo wär' ein Licht ent = glom = men, das nicht ih = rem Blick ent =

ritard. *Vers 4.*

nom = men, wohl mir könnt' im Au = ge thun, wohl mir könnt' im Au = ge

thun?

2. An des Mondes stillem Leuchten
Aus dem feuchten
Thränenduft,
Soll sie seh'n wie meine bangen
Wünsche langen
In die Luft.
Denn was blieb in Höh' und Tiefe,
Das ihr: Mein gedenke! riefte
Wenn es nicht der Mond ihr ruft?

3. Als ich aus der Liebsten Armen
Auf zum warmen
Himmel sah,
Als des Mondes Spielgefelle
Stand der helle
Stern auch da.
Nun bin ich von ihr geschieden
Und die beiden stehn in Frieden
Sich noch dort am Himmel nah.

4. Damals hat sie mir versprochen
An dem Pochen
Meiner Brust —
Und ich hab ihr schwören müssen
Unter Küssen
Un'rer Lust,
Daß, ob einst die hellen Beiden
Sich auf ewig würden meiden,
Scheiden sollt uns kein Verlust.

5. Ihr zwei lichten Blüthentriebe
An der Liebe
Himmelsbaum!
Weiter hält, als uns hienieden
Euch geschieden
Sphärenraum;
Doch vor unserm Angesichte
Seid ihr still euch nah im Lichte
Und wir uns im Liebestraum.

V. „Das Fischermädchen.“

Barcarole.

(Seine.)

Grindel.

Singstimme.

B. 1. Du schönes Fischer = mäd = chen, o treib' den Kahn ans Land! Komm

Begleitung.

her und setz Dich nie = der, wir fo = sen Hand in Hand! Du schönes Fi = scher = mäd = chen, o treib den Kahn ans Land! Komm

her und setz Dich nie = der, wir fo sen Hand in Hand! Komm her und setz Dich nie = der, wir

fo = sen Hand = in Hand, wir fo = sen Hand in Hand!

2. Leg an mein Herz Dein Köpfchen, und fürchte Dich nicht sehr;
 Vertraust Du Dich so sorglos doch oft dem wilden Meer! ;:

3. Mein Herz gleicht ganz dem Meere, hat Sturm und Ebb' und Fluth,
 Und manche schöne Perle in stiller Tiefe ruht. ;:

VI. Thränen.

Allegro maestoso.

(A. Chamisso.)

F. Hörschelmann.

Singstimme.

Ich ha = be, bevor der Mor = gen in D = sten noch ge = graut,
 am Fen = ster zitternd ge = har = ret und

Begleitung.

V. sub.

dolce

dort hin = aus = ge = schaut. Und in der Mittags = stun = de, da hab' ich bit = ter ge = weint, und ha = be doch im

Her = zen er kommt wohl noch ge = meint. Die Nacht, die Nacht ist kom = men, vor der ich

p
mich geseht; nun ist der Tag verlo = ren; auf den ich mich gefreut.

VII. „Kleiner Engel schlafe süß.“

(C. v. W.)

J. F. la Trobe.

Choralmässig.

Singstimme.

1. Klei = ner En = gel schla = fe süß, Gott Dich frü = he schla = fen hieß, kann = test nicht der

Begleitung.

Er = den Män = gel, schla = fe, schla = fe klei = ner En = gel.

2. Sieh! das Leben war noch schön,
 Hatteſt Blumen nur geſeh'n;
 Später wäre Sturm gekommen
 Hätte Blüthen Dir genommen.

3. Weißes Nöschen ſtill entblüht
 Zu der lieben Heimath zieht.
 Chriſtus ſpricht zu allen Frommen:
 „Laßt die Kindlein zu mir kommen.“

4. Schlafe, ſchlafe süßes Kind,
 Glücklich wohl die Schläfer ſind;
 Ohne Weh, ohn' Erdenmängel,
 Schlafe wohl du kleiner Engel.

VIII. „Liebste sollst mir heute sagen.“

(Seine.)

W. Zoega v. Mantuffel.

Lebhaft.

Singstimme.

p *cresc.* *f* *dim.*

1. Liebste sollst mir heute sa = gen, bist Du nicht ein Traumge = bild, wie's in schwü = len Sommer = ta = gen aus dem

Begleitung.

cresc. *f*

Hirn des Dichters quillt, aus dem Hirn des Dich = ters quillt.

cresc. *ff* *pp* *Schluss.*

2. Aber nein, ein solches Mündchen,
Solcher Augen Zauberlicht,
Solch ein liebes süßes Kindchen
Das erschafft der Dichter nicht.

3. Basilisken und Vampyre,
Lindenwürm' und Ungeheur,
Solche schlimme Fabelthiere
Die erschafft des Dichters Feu'r.

4. Aber Dich und Deine Tücke
Und Dein süßes Angesicht
Und die falschen, frommen Blicke
Das erschafft der Dichter nicht.

IX. Das thörichte Herz.

(C. Hörschelmann.)

C. Hörschelmann.

Langsam

heftig

Singstimme.

1. Was willst Du Herz mit Deinem Sehnen? Du füllst das Au = ge mir mit

Begleitung.

langsam und innig

beruhigend

Thränen! Ich hab' ja nur an sie gedacht, das hat mich ach! so weich ge = macht! Du thö = richt Herz gieb

Dich in Ruh, ihr mü = den Au = gen schließt Euch zu!

2. So willst Du nicht Dein Klopfen lassen?
 Willst in Geduld Dich nimmer fassen?
 Ich möcht' ja gern geduldig sein,
 Die Sehnsucht macht mir selbst ja Pein.
 Du thöricht Herz, so schlag denn zu
 Ich seh' Du kommst doch nicht zur Ruh.

X. Heimkehr.

(Umland)

J. F. la Trobe.

Molto vivace, agitato.

Singstimme.

D brich nicht Steg, Du zit = terst

Begleitung.

mf *p* *sf* *sf*

fehr! Du stürz nicht Fels, Du dräu = est schwer! Welt, geh nicht

f *sf* *sf* *sf*

un = ter, Him = mel fall nicht ein, eh ich mag bei der Lieb = sten

sf *sf* *sf* *sf* *dolce p*

V. sub.

sein, eh' ich mag bei der Lieb = sten sein.

rallentando

XI. Mignons letzter Gesang.

D. Ignatius.

Ruhig

Singstimme.

1. So laßt mich scheinen bis ich werde, zieht mir das weiße Kleid nicht aus; ich ei = le von der schönen Er = de hin = ab in je = nes fe = ste Haus.

Begleitung.

2. Dort ruh' ich eine kleine Stille
Dann öffnet sich der frische Blick,
Ich lasse dann die reine Hülle,
Den Gürtel und den Kranz zurück.

3. Und jene himmlische Gestalten,
Sie fragen nicht nach Mann und Weib;
Und keine Kleider, keine Falten
Umgeben den verklärten Leib.

4. Zwar lebt' ich ohne Sorg und Mühe,
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug;
Vor Kummer altert' ich zu frühe,
Macht mich auf ewig wieder jung.

XII. "Wer sich der Einsamkeit ergiebt." *)

J. F. la Trobe.

Non troppo Adagio

Singstimme.

Wer sich der Ein = samkeit er = giebt, Ach! der ist bald al-

sempre legato

Begleitung.

p

lein; ein je = der lebt, ein je = der liebt, und läßt ihn sei = ner

appoggiato

Bein, und läßt ihn sei = ner Bein. Ha! laßt mich meiner Qual!

marcato ostinato

V. sub.

*) Dies Lied ist die letzte Composition unseres livländischen Meisters.

Sa! laßt mich meiner Qual! und kann ich nur einmal recht ein = sam sein, dann bin ich

sotto voce
nicht al = lein. Es schleicht ein Die = bender lau = schend sacht, ob sei = ne Freundin al =

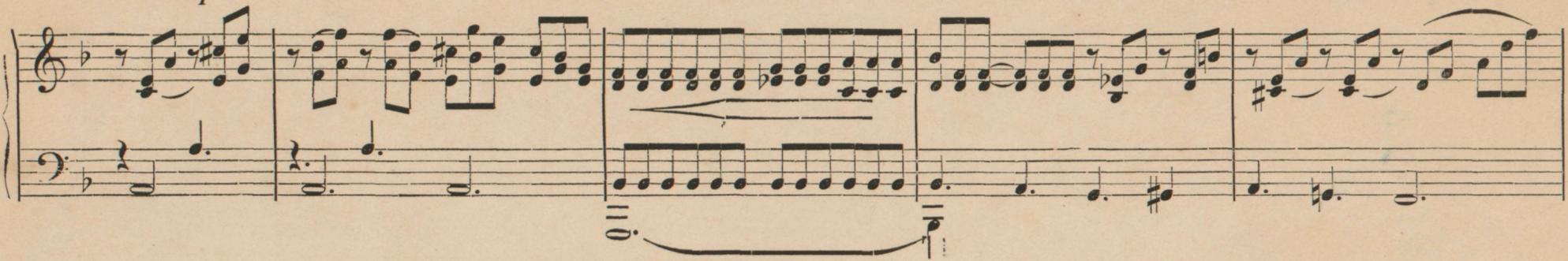
al piacere
lein, so überschleicht bei Tag und Nacht mich Ein = sa = men die Pein, mich Ein = samen die

colea parte

V. sub.

Qual.
a tempo

Ach, werd ich erst ein = mal (ein = sam im Gra = be fein, da

A single staff of music in G minor, 3/4 time. It begins with a quarter rest, followed by a dotted quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter rest. The second measure contains a dotted quarter note Bb4, a quarter note C5, a quarter note Bb4, and a quarter note A4. The third measure has a dotted quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, and a quarter note D4. The fourth measure features a dotted quarter note C4, a quarter note Bb3, a quarter note A3, and a quarter note G3. The fifth measure consists of a dotted quarter note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, and a quarter note C3. The sixth measure has a dotted quarter note Bb2, a quarter note A2, a quarter note G2, and a quarter note F2. The seventh measure contains a dotted quarter note E2, a quarter note D2, a quarter note C2, and a quarter note Bb1. The eighth measure has a dotted quarter note A1, a quarter note G1, a quarter note F1, and a quarter note E1. The piece ends with a quarter rest.A grand staff of music in G minor, 3/4 time. The right hand plays a series of chords and eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The music concludes with a fermata over the final chord.

läßt sie mich al = lein da läßt sie mich — al = lein.

A single staff of music in G minor, 3/4 time. It begins with a dotted quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note Bb4, and a quarter note C5. The second measure has a dotted quarter note Bb4, a quarter note A4, a quarter note G4, and a quarter note F4. The third measure contains a dotted quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, and a quarter note Bb3. The fourth measure has a dotted quarter note A3, a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. The fifth measure consists of a dotted quarter note D3, a quarter note C3, a quarter note Bb2, and a quarter note A2. The sixth measure has a dotted quarter note G2, a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2. The seventh measure contains a dotted quarter note C2, a quarter note Bb1, a quarter note A1, and a quarter note G1. The eighth measure has a dotted quarter note F1, a quarter note E1, a quarter note D1, and a quarter note C1. The piece ends with a quarter rest.

pp
rallentando

Ped.

A grand staff of music in G minor, 3/4 time. The right hand plays chords and eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The music concludes with a fermata over the final chord, marked with a piano pedal (Ped.) and a piano-piano (*pp*) dynamic.

